



Serie aus den Pfarrblättern:



# Schätze unserer Kirche

gestaltet von Gerhard Danner

Fotos: Manfred Danner

In unserer Kirche befinden sich außerordentliche Schätze,

## allen voran: **der weltbekannte gotische Flügelaltar**

Der ehemalige Kefermarkter Oberschulrat Othmar Winkler hat in vielen Jahren zusammengetragen, was über die Kirche, den Altar und anderes Inventar zu finden war.

Mit unermüdlichem Eifer forschte er in alten Handschriften und Chroniken in verschiedensten Bibliotheken und Archiven.

**Schließlich überließ er das gesamte Material  
uneigennützig dem Pfarrgemeinderat von Kefermarkt.**

Der damalige Pfarrgemeinderatsobmann Karl Kiesenhofer fand diese Sammlung so wertvoll, dass er daraus **ein Büchlein** zusammenstellte:

**Pfarr- und Kirche zu Kefermarkt.**

**Aus diesem Büchlein wurden ab dem Jahr 2005 von Gerhard Danner  
Beiträge für das Pfarrblatt gestaltet und ergänzt.**



Der Autor **Othmar Winkler** wurde 1904 in Untermoldau geboren, besuchte dort die Volksschule und später in Oberplan (dem Geburtsort Adalbert Stifters) die Bürgerschule, 1922 schloß er das Bischöfliche Lehrerseminar in Linz ab.

Er diente in Zell bei Zellhof (Bad Zell), Selker, ab 20. Februar 1934 in Kefermarkt. Othmar Winkler ist mit diesem Tag Kefermarkter geworden, auch wenn ihn sein beruflicher Weg als geprüfter Hauptschullehrer

nach Bad Leonfelden, Pregarten, Gutau und Unterweissenbach führte. Ihm wurde der Titel Oberschulrat verliehen.

Nebenberuflich war er für die Öffentlichkeit in zahlreichen Institutionen tätig. Muisch überdurchschnittlich begabt, erlernte er Violine, Baßgeige, Orgel, Baßflügelhorn, Baß und Schlagzeug. Er baute in Selker eine Musikkapelle auf und leitete sie selbst. In Kefermarkt war er viele Jahre lang Dirigent und Kapellmeister der Musikkapelle. Er wurde für seine Verdienste oftmals ausgezeichnet, und erhielt in Unterweissenbach für die Leitung der Liedertafel den Titel Ehren-Chormeister. In Kefermarkt war er zudem Kirchenchor-Leiter und Organist.

Er wurde für seine über 50-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr zum Ehrenbrandmeister ernannt.

Neben all diesen vielen Engagements hat Oberschulrat Othmar Winkler in vielen Jahren aus den verschiedensten Bibliotheken und Archiven zusammengetragen, was interessant ist und unsere ureigenste Geschichte bildet. Mit unermüdlichem Eifer forschte er in alten Handschriften und Chroniken. **Schließlich überließ er das gesamte Material uneigennützig dem Pfarrgemeinderat von Kefermarkt.**

Der damalige Obmann des Pfarrgemeinderates, Hr. Karl Kiesenhofer hat mit seinem Sohn Walter das Material redaktionell überarbeitet und „das Büchlein Pfarre und Kirche zu Kefermarkt von Othmar Winkler“ herausgegeben. (Die redaktionelle Gestaltung ist so gut, dass ganze Absätze Wort für Wort übertragen werden können).

Aus diesem Büchlein gestalten wir die Serie: **Schätze in unserer Pfarrkirche.**



*ins Büchlein  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz unserer Kirche ist der

## Gotische Flügelaltar

Christoph von Zelking, der Erbauer der Kirche, gab 1490 noch den Auftrag für den Hochaltar, auch Anweisungen für dessen Gestaltung und sorgte in seinem Testament für die Finanzierung, konnte die Fertigstellung jedoch nicht erleben. Er starb bereits 1491.

Der Altar wurde in den Jahren 1490-1497 geschaffen.

Er ist 13,5m hoch, 6,5m breit, aus Lindenholz geschnitzt.



Adalbert Stifter schreibt: Das Hauptmerkmal der Schönheit dieses Altares ist die Einfachheit des Gesamteindrucks und der Reichtum der Einzelheiten. In seinem Werk „Nachsommer“ beschreibt Stifter den Altar als eine „Monstranz“

Der Altar gliedert sich in die Hauptteile: **Der Schrein**, (der rechteckige Mittelteil), **die Tafelbilder**, auch Altarflügel genannt und der **Aufbau (Gesprenge)**.

Die Tafelbilder konnten einst geschlossen werden, heute sind die Flügel fixiert. Der Altar war ursprünglich „gefasst“ (bemalt). Diese „Fassung“ ging jedoch bei der Restaurierung 1852 verloren.

# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der

## Gotische Flügelaltar



**Im Schrein** stehen drei prächtig geformte, überlebensgroße Figuren. Diese sind aus je einem Stück Holz geschnitzt, begeistern durch die markanten Gesichtsausdrücke, sowie durch die kunstvoll ausgeführten, sehr „tief“ geschnitzten Gewänder. Die Figuren stehen auf reich geschmückten Konsolen und werden von prächtig geformten Baldachinen gekrönt.

**In der Mitte des Schreins** steht der 2,20 m große Kirchenpatron: der Hi. Wolfgang. Der in der

Vollkraft eines Mannes übergroß dastehende Heilige hat kräftige Gesichtszüge und ist mit vollem bischöflichen Ornat bekleidet. Das Haupt schmückt eine wunderbare Mitra, die eine „Maria Verkündigung“ ziert. In der rechten Hand hält er einen Bischofsstab, in dessen Krümmung eine „thronende Madonna mit dem Kinde“ sichtbar ist.

In der linken Hand hält er eine aufgeschlagene Bibel. Die Mantelschließe zieren die Evangelisten Johannes und Lukas.

Zu seinen Füßen steht eine kleine Kirche, die auf dem First ein Beil trägt.

Das soll wohl auf die Wolfgang-Legende verweisen.

Der Heilige steht auf einer Konsole mit fein gekleideten, auf verschiedenen Instrumenten spielenden Engeln.



# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der  
**Gotische Flügelaltar**



**Links im Schrein** steht der Apostelfürst **Petrus** mit einem Vollbart und sehr markanten Gesichtszügen. Petrus ist überreich mit Attributen und Symbolen ausgestattet: in der rechten Hand hält er eine Bibel, in der linken Hand hält er einen Stab mit einem dreifachen Kreuz und einem großen Schlüssel („Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches übergeben“).

Um die Schultern trägt er einen Vespermantel, dessen Saum Reliefdarstellungen des Erlösers und der Apostel zieren. Die Schließe des Vespermantels verschönt eine „Maria Verkündigung“.

der Apostel zieren. Die Schließe des Vespermantels verschönt eine „Maria Verkündigung“.

Die „Ohrmuschelfalte“ der Kleidung mag auf die Passionsgeschichte verweisen, nach der Petrus bei der Verhaftung von Jesus einem Tempeldiener ein Ohr abgeschlagen hat.

Petrus steht auf einer Konsole mit nackten, spielenden Knaben (Putten).

*Interessant ist, dass der Heilige ohne Kopfbedeckung und barfüßig dargestellt ist. Was will der Künstler damit ausdrücken?*

**Links von Petrus steht**, als kleinere Figur, der **Hl. Stephanus** mit Buch und Steinen im Mantel. (Apg.: 7,58: Sie trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß).





# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der  
**Gotische Flügelaltar**

**Rechts im Schrein** steht auf einer Konsole mit Blättern und Ranken der sehr schön gestaltete, 1,90 m hohe, würdige und ernste **Christophorus**, der Namenspatron des Stifters des Altares.

Der Heilige schreitet, mit einem knorrigen Eichenstock und mit dem krausköpfigen Jesuskind auf der linken Schulter, durch das knietiefe Wasser. Der Mantel mit seiner markanten Faltenbahn wird von einer Kette zusammengehalten. Mit einem Stirmband werden die Locken gebändigt, die das leidvolle

Gesicht umrahmen.

Christophorus ist wohl die Glanzleistung des Meisters, sind sich die Experten einig.

Christophorus, der Laie, trägt Christus zu den Menschen, er tritt förmlich aus der Nische heraus.

Rechts neben Christophorus ist der 95 cm hohe **Hl. Laurentius** mit Rost dargestellt. *Laurentius wurde ja für sein soziales Handeln (er hatte den Kirchenschatz, auf den der Kaiser Valerian (258) Anspruch erhob, an die Armen und Leidenden ausgeteilt) am glühenden Rost zu Tode gemartert.*

Diese Figur wurde 1923 gestohlen, aber schon nach ein paar Tagen bei einem Antiquitätenhändler in Salzburg entdeckt und wohlbehalten zurückgebracht.



# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der

## Gotische Flügelaltar

Adalbert Stifter schreibt: „Das Hauptmerkmal des Altares ist ... **der Reichtum der Einzelheiten**“. So stehen im **Schrein** noch vier kleine männliche Figuren in orientalischer Kleidung oberhalb der Schreinfiguren.



Und zwölf herzige Putti sind in den Nischen platziert.

Die einen singen, musizieren, die anderen schauen mit großer Ehrfurcht und Bewunderung auf die drei großen Heiligen.

Besonders in der Nische des Hl. Christophorus „herrscht heiter musikalisches Leben“.



(auch ein Dudelsack- Pfeiffer ist dargestellt),



# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der

**Gotische Flügelaltar, Flügelbild, links oben:**  
Reliefdarstellung: Maria Verkündigung



*Eini-  
g'lesn*

*ins Bäcklein*  
**Pfarr- und Kirche**  
**zu Kefermarkt**  
*von Othmar Winkler*

„Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast!“

Der Erzengel Gabriel tritt mit einem Schleppträger zur Kammer, in der Maria auf einem Betschemel kniet und in einem Buch liest.

Der Bote Gottes verkündet die heilige Botschaft:

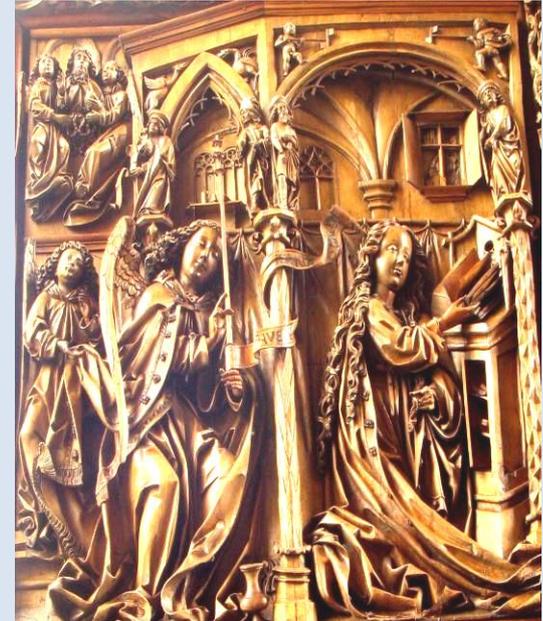
„Sei begrüßt, du Begnadete ... Du wirst ein Kind empfangen, ... dem sollst du den Namen Jesus geben“.

Diese großartige Botschaft, dargestellt als Spruchband, erreicht direkt das Ohr Marias. Maria hört aufmerksam zu und gibt die erlösende Antwort: „Mir geschehe nach deinem Worte“

Links oben ist Gott Vater mit zwei Engeln dargestellt, der sehnsuchtsvoll auf diese Antwort Marias wartet.

Auf den Kapitälern der Säulen stehen Prophetengestalten, und in den Bogenecken sind Tiergestalten und Kinder dargestellt.

*Sehr schön herausgearbeitet sind das Haar Marias und der aufwendige Faltenwurf der Gewänder.*



# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der

**Gotische Flügelaltar. Flügelbild rechts oben:  
Reliefdarstellung: Christi Geburt**



*Eini-  
g'lesn*

*ins Büchlein  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

Das sogenannte „Kefermarkter Weihnachtsbild“

Vor einem baufälligen Stall kniet Maria mit gekreuzten Armen. Auf einer von zwei Engeln gehaltenen Mantelfalte liegt das Kind, das von

Maria mit Bewunderung betrachtet und angebetet wird.

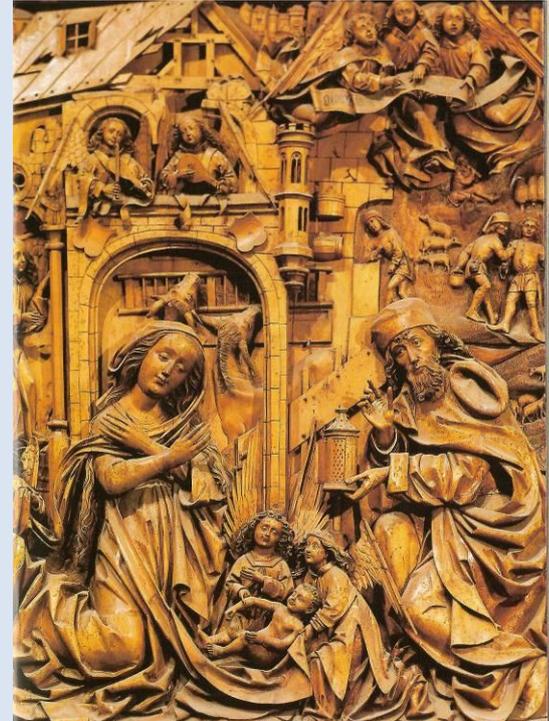
Neben Maria kniet Josef mit einer brennenden Lampe in der Hand. Links oben, über dem Stalleingang, singen zwei musizierende Engel dem Kindlein ein Loblied.

Im Hintergrund rechts ist ein Hirtenfeld sichtbar, über dem Engel das „Ehre sei Gott in der Höhe“ anstimmen.

Links davon ist ganz oben noch die Stadt Bethlehem zu sehen.

*Interessant ist die auffällige Mantelfalte an der Schulter des Josef, in der Form eines Ohres.*

*Vielleicht deutet das darauf hin, dass Josef ein „Hörender“ war, der auf die im Traum erhaltenen Weisungen gehört - und befolgt hat.*



# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der

**Gotische Flügelaltar. Flügelbild links unten:  
Reliefdarstellung: Anbetung der drei Weisen (Könige)**



*Eini-  
g'lesn*

*ins Bäcklein*  
**Pfarrre und Kirche**  
**zu Kefermarkt**  
*von Othmar Winkler*

Mit dem Kind auf dem Schoß sitzt Maria vor dem baufälligen Stall. Drei Könige bringen dem Neugeborenen ihre Ehrerbietung dar und bringen ihm königliche Gaben.



Der älteste der Könige kniet vor dem Kind nieder und reicht dem Kind eine Goldschatulle, der Zweite bringt ein Weihrauchschiffchen und der Dritte einen Kelch mit Myrrhe. Die Buchstaben auf dem Kleidersaum des Dritten gaben den Historikern schon viel Kopfzerbrechen.

Ein Diener im Hintergrund sieht nicht auf das unglaubliche Geschehen im Vordergrund, er schaut zum Fenster hinaus. Vielleicht schaut er nach Weinberg, um eine Verbindung mit dem Stifter herzustellen.

Hinter Maria ist Josef zu sehen, schläfrig dargestellt. Vielleicht mit dem Traum: „Geh mit dem Kind nach Ägypten, Herodes trachtet ihm nach dem Leben!“ Schön ist der reiche Faltenwurf von Marias Kleid.

# Schätze in unserer Pfarrkirche



*Eini-  
g'lesn*

*ins Bäcklein  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

*Augen sind hoffnungsvoll, ja freudig geöffnet. Ihr so vertrauensvolles weltliches Leben ist zu Ende. Sie kehrt heim.*

Die trauernden Apostel haben sich um das Sterbebett versammelt. Der Lieblingsjünger Johannes liest der Sterbenden ein Gebet vor und hält mit Maria die Sterbekerze. Die anderen Apostel beten um eine gute Sterbestunde.

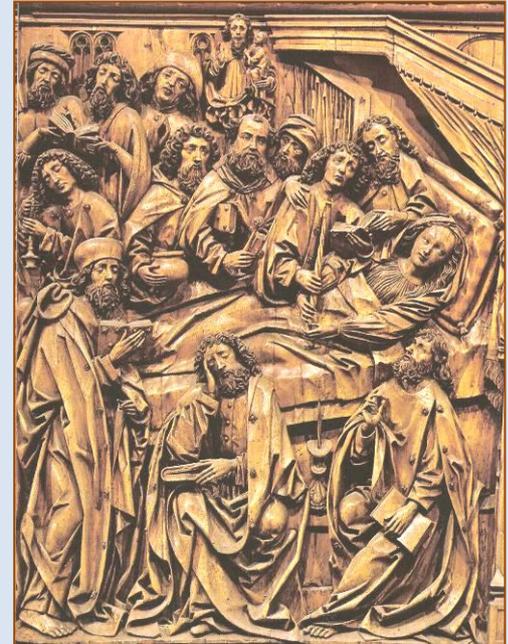
Im Hintergrund sehen wir Christus mit einem Kind in seinen Armen. Das kleine Kind versinnbildlicht die Seele Mariens, die vom göttlichen Sohn zu Gott Vater heimgetragen wird. Ein ergreifendes Bild – *es ist die Botschaft, die allen Gläubigen zugesagt ist.*

Der größte Kunstschatz ist der  
**Gotische Flügelaltar. Flügelbild rechts unten:**  
Reliefdarstellung: **Tod Mariens**

*An diesem Bild ist am Kopfpolster Marias noch deutlich die ehemalige (Karomuster-) Bemalung (Fassung) erkennbar.*

Nach einer Legende waren die zwölf Apostel bei Mariens Sterbestunde anwesend.

Maria liegt auf diesem Bild auf einem Himmelbett. *Marias*





# Schätze in unserer Pfarrkirche

Einen zierlichen und interessanten Abschluss nach oben bildet  
**das Gesprenge (Giebelaufbau) 1.**

Mit fünf Frauengestalten ist es sehr „weiblich“ gestaltet.  
Es wächst mit drei Haupt- und acht kleineren Türmen, die alle mit Zierraten verbunden sind, förmlich aus dem Mittelschrein heraus.

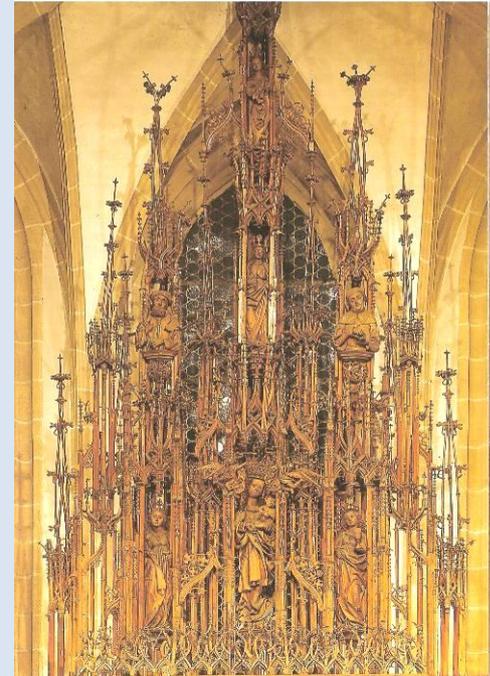
In der Mitte steht ein Bildnis der **Madonna mit dem Jesuskinde.**  
(eine apokalyptische Darstellung – „Und es geschah ein großes

Zeichen am Himmel: eine Frau mit der Sonne bekleidet und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.“  
([Apokalypse](#) 12,1)

Über ihr steht auf einer Konsole eine Statue der **Hl. Agnes** (eine römische Märtyrerin). Sie hält in der rechten Hand ein Buch.



Die oberste Statue ist die **Hl. Helena** mit einem Kreuz in der Hand (das auf die Kreuzlegende hinweist, nach der sie in Jerusalem um das Jahr 319 das Kreuz gefunden hat, auf dem Christus gekreuzigt worden war. An dieser Stelle wurde dann die Grabeskirche erbaut.)





## Schätze in unserer Pfarrkirche

Einen zierlichen und interessanten Abschluss nach oben bildet

**das Gesprenge (Giebelaufbau) 2.**



Links neben der Madonna steht die Figur der **Hl. Katharina** mit einem Schwert in der linken Hand und einem zerbrochenen Stachelrad in der rechten Hand. *(Bei ihrem Märtyrertod brach das Rad)*



Rechts steht das Standbild der **Hl. Barbara** (eine der bekanntesten Märtyrerinnen). Mit der linken Hand hält sie einen Kelch mit Hostie.



Oberhalb der Hl Katharina befindet sich die Büste eines **Propheten** und oberhalb der Hl. Barbara die Büste eines **Kirchenlehrers**. Namen dafür sind leider nicht erhalten.

*Manche Experten sind der Ansicht, dass ursprünglich das an der Seitenwand hängende Kruzifix im Gesprenge angebracht war und somit das Gesprenge erst später die heutige Form erhalten hat.*

# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz ist der **Gotische Flügelaltar**  
**Schreinwächter**

Beidseits des Altares stehen die sogenannten Schreinwächter.

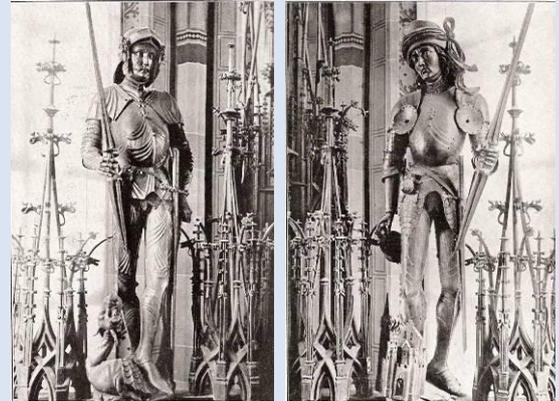
Links steht der **Hl. Georg** im Kampf mit dem Drachen und rechts steht der **Hl. Florian** im Kampf mit dem Feuer.

Diese beiden Figuren waren ursprünglich hinter

den geöffneten Altarflügeln angebracht, sie „bewachten“ den Schrein, wenn die Flügel geschlossen waren.

Als die Altarflügel um 1670 fixiert wurden, wurden die Schreinfiguren oberhalb der Altarflügel gestellt.

Erst um 1930 wurden sie auf die derzeitigen Standplätze seitlich angebracht



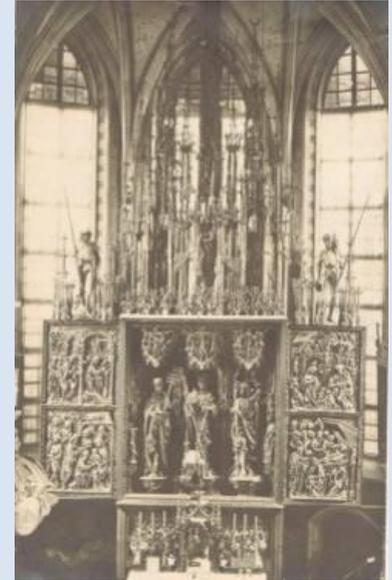
Der **Meister des Altares** ist bis heute nicht bekannt. Adalbert Stifter war überzeugt, dass nur ein Künstler wie Albrecht Dürer das Kunstwerk geschaffen haben konnte, andere meinen Riemenscheider, Veit Stoß wurden genannt. Andere meinen, es war ein selbstständiger heimischer Meister. Neben vielen anderen hält die **Münchner Kunsthistorikerin Ulrike Krone-Balcke** den Passauer Künstler Martin Kriechbaum für den Schöpfer des Altares.

# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größte Kunstschatz unserer Kirche ist der **Gotische Flügelaltar**  
**Beschreibung durch Adalbert Stifter**

*Ergänzungen* Von Adalbert Stifters Schrift: **Ueber den geschnitzten Hochaltar in der Kirche zu Kefermarkt, k. k. Schulrath. Linz, 1853.:**

*... Ueber die Beschaffenheit der Vorderseite des Fusses kann dieser Bericht keinen Aufschluss geben, weil die ganze Breite des Presbiteriums unmittelbar vor dem Altare bis zum Rahmen des Mittelstückes mit einer **schwarzen Bretterwand** verschlagen ist, in der sich **zwei Thüren** befinden, die gestatten, dass man um den*



Aufnahme um 1920.  
Die Schreinwächter standen noch auf den Altarflügeln.  
Vorhänge vor den Fenstern.

*Altar gehen kann ... Vor der genannten Bretterwand steht dermalen ein moderner Altartisch mit einem Tabernakel, den der alte Altar nicht hat, weil in früheren Zeiten das Allerheiligste in der Regel in einem eigenen Orte, dem sogenannten Sakramentshäuschen aufbewahrt wurde. Auf der Bretterwand stehen ausserdem noch vergoldete Büsten, die vor der Schnitzerei empor ragen und einen Theil derselben bedecken*

*...Der Altar hat also **im Ganzen 79 Figuren, 2 Büsten, die Figuren der Untersätze und den Lindwurm** des heiligen Georg...*

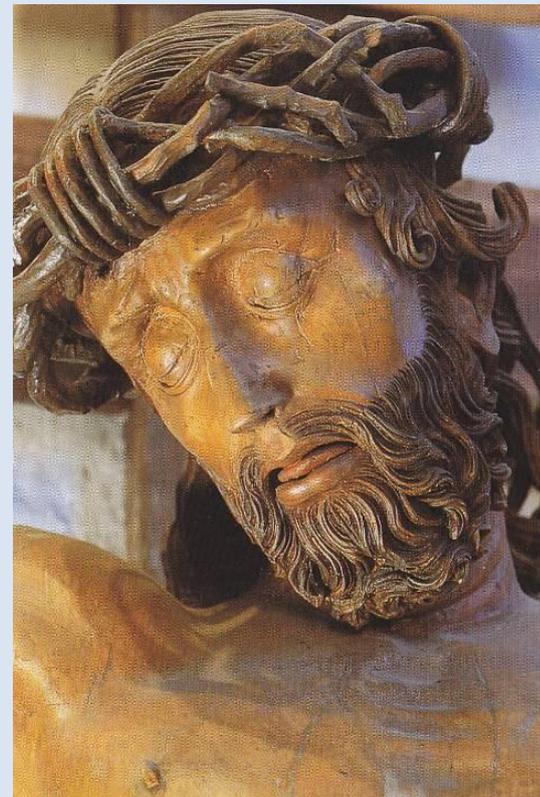
*Der Altar zu Käfermarkt hat leider durch Zeit und Barbarei viel gelitten ... Unter den Zerstörungen der Barbarei nimmt als erste die den Platz ein, **dass mit Flinten unzählige Schrotte in das Holzwerk geschossen worden sind.** (Mehr als eine Hand voll sind von zwei unbedeutenden Giebelsäulen gesammelt worden). Wahrscheinlich hat man nach Vögeln geschossen. Leider sind viele Theile der Angesichter durch diese unglaubliche Rohheit verletzt worden ...*



## Schätze in unserer Pfarrkirche

Der größten Kunstschatze sind der **Gotische Flügelaltar** und das **Kruzifix** an der linken Seitenwand.

„Der sterbende Heiland am Kreuz“ – jetzt die zwölfte Kreuzwegstation) stammt ebenfalls aus der Zeit der Errichtung des Hochaltars. Auf dem Längsbalken steht unten - in gotischen Ziffern - die Jahreszahl 1497. (In diesem Jahr wurde der Altar



vollendet).

*Der Körper ist gestreckt und ausgedehnt auf das Kreuzesholz genagelt. Das Antlitz des Gekreuzigten drückt unsagbare Qualen und schmerzvolles Leiden aus, ist aber dennoch von großer Tiefe und Innigkeit geprägt. (Dr. Benno Ulm).*

*Manche Experten sind der Meinung, dass das Kruzifix ursprünglich auf dem Altar, oben im Gesprenge eingebaut war. Es ist eine Ausnehmung vorhanden, in die das Kreuz genau hineinpasst.*

*Als die Altarflügel um 1670 mit Eisentraversen fixiert wurden, dürfte auch das Gesprenge neu gestaltet worden sein – und das Kruzifix kam an diese Seitenwand.*



*Eini-  
g'lesn*

*ins Bäcklein  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

# Schätze in unserer Pfarrkirche

## Der *Marien-Altar* auf der linken Kirchenseite

...hat als Hauptbild das Werk „**Maria Himmelfahrt**“ vom bekannten Barockmaler Martino Altomonte\* von 1728.

Darüber ist ein kleines Oberbild in Ovalform „**Maria Königin**“ angebracht.

Das Altar-Hauptbild ist **links** von der Statue des **Hl. Johannes dem Täufer** und **rechts** von der Statue des **Hl. Josef** mit dem Kind flankiert.

In der Predella (Sockel des

Altaraufsatzes) unter dem Hauptbild ist die heilige **Magdalena** (liegend) zu sehen.

Neben dem oberen Ovalbild stehen **Zacharias** (*Mann der Elisabeth - Vater des Johannes - Gedenktag 23. September*) und **Joachim** (*Vater der Gottesmutter Maria - Gedenktag 26. Juli*)

Den oberen Altar-Abschluss bildet die zwischen zwei Engel stehende heilige **Elisabeth von Thüringen** (*Gedenktag 19. November*)

Spender des Altares waren die Geschlechter Thürheim und Salburg (im Wappen zwischen Haupt- und Oberbild ersichtlich)

\* *Altomonte Martino geb. 1657 in Neapel, dann am Hofe Sobieskis in Polen, ab 1703 in Wien und ab 1720 in Linz, wo er 1745 starb.*





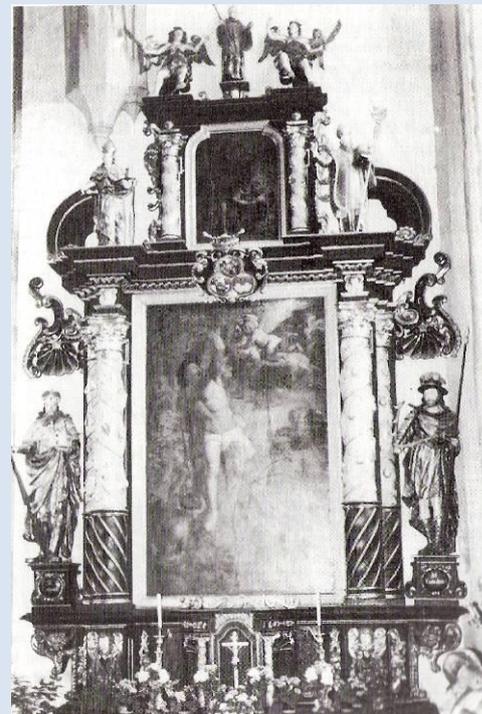
*Eini-  
g'lesn*

*ins Bäcklein  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

# Schätze in unserer Pfarrkirche

Der *Sebastiani-Altar* auf der rechten Kirchenseite

...,erinnert in der geraden Linie, in den zarten Engelsköpfen, dem reichen plastischen Schmuck und in der stark betonten Höhenrichtung noch an die Renaissance, während die gewundenen Säulen schon an den Barock gemahnen; die seitlich angeordneten Baldachine über den Heiligenstatuen erinnern noch an die Flügel der Spätgotik.“ (Oberchristl).



Der Altar hat als Hauptbild den **heiligen Sebastian**. Dieses Bild wurde 1671 von Erasmus Quellinus, einem Schüler von Rubens, geschaffen.

Das darüber angebrachte Bild zeigt den **heiligen Rochus**.

In einer Felsengrotte in der Predella (= Sockel des Altaraufsatzes) sehen wir das Abbild der **heiligen Rosalia**. (Sebastian, Rochus und Rosalia wurden als Pestpatrone verehrt.)

Neben dem Hauptbild befindet sich links der **heilige Leopold** und rechts der **heilige Eustachius**.

Darüber der **heilige Dionysius** und der **heilige Erasmus**.

Den oberen Abschluss bildet der von zwei Engeln flankierte **heilige Leonhard**.

Spender des Altares waren die Geschlechter Thürheim, Salburg, Preising, deren Wappen sind über dem Hauptbild angebracht

# Schätze in unserer Pfarrkirche



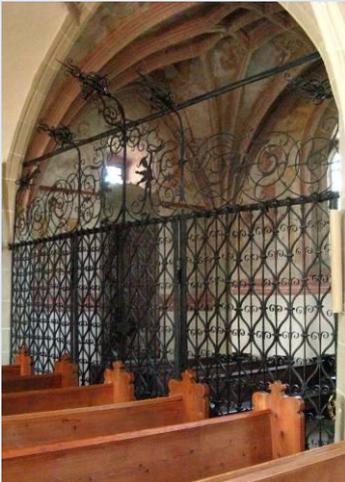
*ins Bäcklein*  
**Pfarrre und Kirche**  
**zu Kefermarkt**  
*von Othmar Winkler*

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B.:

## Der Kreuzaltar

In den Jahren 1670 bis 1680 wurde über der Thürheimer Gruft dieses doppel-seitige Altarwerk errichtet, das von einem auf 6 Säulen ruhenden Ziborium (Altarbaldachin), in der Gestalt einer Krone überdeckt wird.

Der Kreuzaltar ist mit einem 22 Zentner (1100 kg) schweren, prächtigen Eisengitter umgeben. Die hervorragende Arbeit stammt vom Linzer Schlossermeister Martin Albrecht. Der Preis betrug etwas über 253 Gulden (Schlosserrechnung aus dem Jahr 1676). Die untere Partie des Eisengitters ist sehr einfach gehalten. In einem überaus weichen und malerischen Dekorationsstück gestalten stilische Blattranken-Ornamente (Arabesken etc.) den Aufsatz. Den obersten Abschluss des Gitters bilden 10 Spindelblumen.



*Der Altar wurde samt dem Eisengitter erst 1982 auf den jetzigen Platz versetzt. Bis dahin stand er gleich neben dem Haupteingang. Die Schmiedeeisen-Adaptierungen machte der Kefermarkter Kunstschmied Alois Steinbichl.*

# Schätze in unserer Pfarrkirche



*Einig  
g'lesn*

*ins Bäcklein  
Pfarrre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B.:

## Der Kreuzaltar – Fortsetzung

**Die gotischen Wandmalereien** in dieser „Kreuz-Altar-Kapelle“ aus dem 16. Jahrhundert wurden erst 1930 entdeckt und 1935 wiederhergestellt. Deutlich sind die Darstellung der 4 Evangelisten (Decke ganz oben), der 12 Apostel, (zwischen den spitz zulaufenden Rippen), das jüngste Gericht (an der Rückwand), ebenso Veit von Zelking, Christophorus und die „sieben

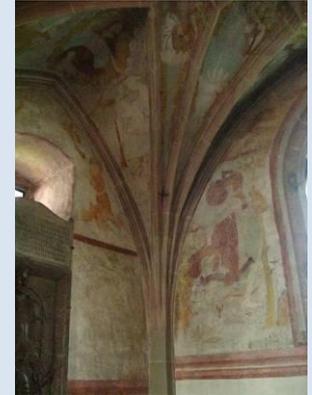
Schmerzen (an der Westmauer); außerdem das „Manna“ in der Wüste zu erkennen.

Auf dem Altar steht

## Das „türkische oder griechische“ Frauenbildnis

....in der Pestzeit (am 20. August 1713) stellte Christoph Wilhelm Graf von Thürheim das „Votivbild“ auf; dieses „türkische oder griechische“ Frauenbildnis, welches Gottfried von Kueffstein 1688 aus der Türkei als Beute mitgebracht hatte, ist noch heute zu bewundern. Kueffstein schenkte das Bild seiner Schwester, Gräfin Maria Franziska Michaela von Thürheim. (Deshalb ist auch das Doppelwappen Thürheim - Kueffstein angebracht).

*Die Türken hatten 1683 unter Großwesir Kara Mustafa Wien belagert. Im Abwehrkrieg wurden die Türken am Kahlenberg besiegt, und in die Defensive gedrängt. Sie wurden dann weit in den Südosten verfolgt. Aus diesem Feldzug stammt unser Bild. Das Alter des Bildes ist jedoch nicht bekannt.*



Am 20. August 1913 wurde die 200-jährige Aufstellung des Votivbildes festlich gefeiert

# Schätze in unserer Pfarrkirche



*ins Buechlein*  
**Pfarrre und Kirche**  
**zu Kefermarkt**  
*von Othmar Winkler*

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B.:

## Der spätgotische Taufstein

Der achteckige Taufstein aus Granit neben dem Nordportal ist um 1490 entstanden. (lt. Benno Ulm – leider gibt es dazu im Buechlein von Othmar Winkler keine Erwähnung)

Der Taufstein gehört damit zu den ältesten Inventaren der Kirche. Seinen mit Knorpelwerk besetzten Deckel bekam er um 1675 (lt. dem aus Kefermarkt stammenden Priester und Kunsthistoriker Florian Oberchristl - fertigte der Kefermarkter Tischler Dietrich Handschuh den Deckel). Bekrönt wird dieser Deckel mit einer „Taufe Christi“. Der Deckel kann durch zwei kaum sichtbaren Türen geöffnet werden und gibt damit den Blick zur Taufschale frei.

Schön, dass der Taufstein wieder reaktiviert wurde und nun bei einigen Taufen - schön geschmückt - in seiner ursprünglichen Aufgabe verwendet wird.





*Eini-  
g'lesn*

*ins Buechlein  
Pfarrre und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

## Schätze in unserer Pfarrkirche

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B.:

### Der Engelsturz

In der Sakristei befindet sich in einem Glaskasten der „Kefermarkter Engelsturz“ (St. Michael)

Das hervorragend schöne, *fein meisterlich geschnitzte Kunstwerk aus Buchs-*

*baumholz stammt aus der Zeit um 1725. Das Meisterwerk ist 64 cm hoch. Es zeigt die künstlerische Umsetzung aus der geheimen Offenbarung 12,7-9: „Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt, und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen“.*

Über den Künstler ist man sich nicht einig. Die einen sind der Meinung, es sei Schwanthaler, die anderen (lt. Dr. Benno Ulm, Linz) schreiben dieses Kunstwerk dem Garstener Bildhauer und Laienbruder Marian Rittinger zu.





*ins Buechlein*  
**Pfarrre und Kirche**  
**zu Kefermarkt**  
*von Othmar Winkler*

## Schätze in unserer Pfarrkirche

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B. die:

### Schmerzhaftes Muttergottes (Pieta`)

Eine vorzüglich gestaltete Holzplastik aus dem 16. Jahrhundert befindet sich neben dem rechten Seitenaltar (Sebastiani-Altar).

Dieses Kunstwerk

wurde 1795 von Christoph Wilhelm Graf Thürheim der Ortschaft Elz für die neuerbaute Kapelle geschenkt, nachdem sie durch viele Jahre in einer Mauernische im Schloss Weinberg gestanden war.

Im Jahr 1929 wurde die Kirche im Kampf gegen den Holzwurm „vergast“ (In der mit präpariertem Papier hermetisch abgedichteten Kirche wurden 63 Gift Dosen zu je 75 Kg - mit Zyklon geöffnet. Eine Woche lang blieb der Gasdruck aufrecht) Dazu wurden viele wertvolle hölzerne Gegenstände kirchlicher und privater Herkunft in die Kirche gebracht, um sie ebenfalls vom Holzwurm befreien zu lassen. Darunter war auch diese Schmerzhaftes Muttergottes aus Elz. Nach der Gasbehandlung wurde sie in der Kirche Kefermarkt belassen, wo sie heute noch steht.

(Elz bekam für die Kapelle eine kleinere Kopie).





*ins Büchlein*  
**Pfarrre und Kirche**  
*zu Kefermarkt*  
*von Othmar Winkler*

## Schätze in unserer Pfarrkirche

**Die Weihnachts-Krippe und der Fronleichnams-Baldachin („Himmel“)  
wurden im Jahr 2005 100 Jahre alt.**

**Im Jahr 1905 wurden einige Investitionen für das Gotteshaus getätigt:** Am 15. Mai erhielt die Pfarre einen prachtvollen neuen **Fronleichnams-Baldachin** (wird noch immer verwendet), dessen kunstvoll gearbeiteter Behang ein Geschenk der Frau Baronin Klothilde Handel ist.

Schon am 1. Mai wurde am Friedhof mit dem Bau eines neuen Leichenhauses begonnen und am 1. Dezember samt Innenausstattung übergeben.

Eine neue Weihnachtskrippe wird ebenfalls in diesem Jahr angeschafft, und zwar um 450 Kronen von der Mayerschen königlichen Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten in München. Sie erweckte damals schon „großen Gefallen“ und wird auch heute noch bestaunt. (nicht nur von Kindern).

Eine neue Kommunionbank (Speisgitter) wurde auch im Jahr 1905 aufgestellt. Diese musste aber bei der Aufstellung des Volksaltars und des Ambo im Jahr 1973 entfernt werden. Sie diente dann noch einige Zeit als Aufbahrungsunterbau im alten Leichenhaus.



Foto: Manfred Danner

# Schätze in unserer Pfarrkirche

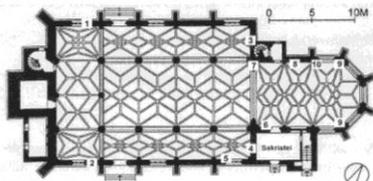
Nicht nur die Einbauten der Kirche sind erwähnenswert.  
**Die Kirche selbst ist ein prachtvoller Bau.**



*ins Bäcklein*  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
*von Othmar Winkler*

Erbauer der Kirche war Christoph von Zelking, der 1470 durch kaiserliche Beleihung alleiniger Besitzer der Herrschaft Weinberg geworden war.

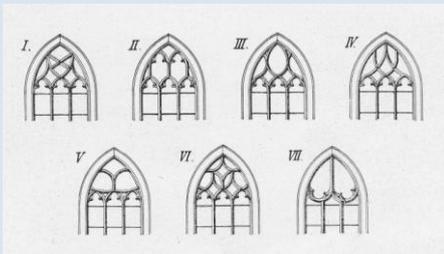
Die 1471 bis 1516 erbaute spätgotische dreischiffige Hallenkirche mit



Grundriss Pfarrkirche von Kefermarkt



Kreuzrippengewölbe hat fast 700 m<sup>2</sup>. (Der Ort hatte damals 15 Häuser). Das Längsschiff weist 5 Joche auf, die durch zwei Reihen von je vier achteckigen Pfeilern gebildet werden. Der Hauptaltar zeigt nach Osten.



Interessant und einfallsreich- verschieden sind auch die Kirchenfenster gestaltet.

# Schätze in unserer Pfarrkirche



*ins Bäcklein  
Pfarr- und Kirche  
zu Kefermarkt  
von Othmar Winkler*

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B.:

## Die Kirchenglocken

...“im Turm hängen 3 Glocken, die zu den ältesten und interessantesten im ganzen Lande gehören“.

Die große Glocke, mit Reliefs reich geschmückt, hat einen Durchmesser von 130 cm, wiegt ca. 1350 kg und ist auf den Ton „f“ gestimmt.

Die mittlere Glocke hat einen Durchmesser von 95 cm, ist ca. 560 kg

schwer und ist auf den Ton „b“ gestimmt. Beide wurden um 1516 gestiftet.  
Die kleine Glocke wurde 1520 gestiftet. (keine weiteren Angaben dazu).

Im 1. Weltkrieg hatte Kefermarkt das 1818 gegossene Sterbeglöchen abliefern müssen. Auf Veranlassung des Hochw. Kanonikus Florian Oberchristl, einem gebürtigen Kefermarkter, wurde 1931 von der Glockengießerei St. Florian eine Sterbeglocke aus den dortigen Altbeständen gekauft.

Diese Glocke (Durchmesser 45 cm, 56 kg) wurde 1543 in Venedig gegossen, im 1. Weltkrieg dem Staat abgeliefert, kam nach Wien, entging dort der Einschmelzung, kam dann nach St. Florian, entging hier wiederum der Vernichtung und landete schließlich bei ihren Altersgenossinnen in Kefermarkt. „Es ist die einzige Glocke in Oberösterreich, die in Italien gegossen wurde. Auch 1942 brauchten die Glocken wegen ihres Alters und historischen Wertes nicht abgegeben werden.“



# Schätze in unserer Pfarrkirche



*ins Bäcklein*  
Pfarre und Kirche  
zu Kefermarkt  
*von Othmar Winkler*

Neben dem großartigen, weltberühmten gotischen Flügelaltar birgt unsere Kirche weitere Kostbarkeiten. Wie z.B.:

## Das Privat-Oratorium

Anstelle einer Sebastianikapelle wurde im Jahr 1668 dieser Privatsitz der Herrschaft geschaffen, der mit Bildern der drei göttlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) sowie der Kardinaltugenden (Klugheit, Mäßigkeit, Starkmut, Gerechtigkeit) versehen ist.



Die 13 Kreuzwegbilder stammen aus dem Jahr 1746



**Die Kanzel** wurde von Joseph Deutl aus Linz geschaffen. Die Statuen stammen vom alten Tabernakel des Hochaltars (1681).



**Die Orgel** ein besonderes Juwel, erklingt seit 1778 „zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen“. Geschaffen hat dieses bedeutende Instrument der Freistädter Orgelbauer Franz Lorenz Richter mit 2 Manualen, 16 Registern und 903 Pfeifen. Sie kostete 1420 Gulden.

